



**Universität zu Lübeck**  
**Evaluation des Praktischen Jahres**  
**Fach Innere Medizin, Medizinische Klinik Borstel**  
**Evaluiertes Zeitraum: September 2008 bis August 2009**

---

**Anzahl der vorliegenden Bewertungen: 3**

**Freie Anmerkungen der Studierenden:**

**Gut war**

- Das Tertiär in Borstel hat mich insgesamt weiter gebracht. Ich habe viel gelernt (nicht nur Pulmo) und fühlte mich gut integriert. Der Vorteil der Klinik sind die kurzen Wege. Im Gegensatz zu anderen größeren Häusern kann man hier an praktisch allen relevanten Vorgängen teilhaben (Endoskopie, Röntgen, Lungenfunktion etc.). Es gibt keine unangenehmen „Zeitgenossen“. Borstel ist jedem Innere-Interessierten zu empfehlen. Man darf sich allerdings nicht auf ein zu entspanntes Tertiär einrichten, denn Beschäftigung gibt es genug.
- Die Integration in das Kollegium war gut, man fühlt sich nützlich, ist nicht nur für Blutentnahmen verantwortlich. Man kann an allen interessanten Untersuchungen u.ä. teilnehmen und zuschauen. Man kann auf jeder Visite mitlaufen, man nimmt regelmäßig an der Mittags-Besprechung teil.
- Die Medizinische Klinik Borstel ist ein absoluter Tipp für alle, die sich für Innere Medizin interessieren! Pj'ler sind hier etwas Besonderes und werden so behandelt. Man hat die Möglichkeit, eigene Patienten von Aufnahme bis Entlassung zu betreuen und ist voll ins Team integriert. Man kann bei allen Untersuchungen und diagnostischen Eingriffen dabei sein und mitmachen. Sowohl von ärztlicher als von pflegerischer Seite ist man voll als junger Kollege akzeptiert und die kritische, fachliche Diskussion wird gerne gehört. Der Lerngewinn ist so maximal. Obwohl Lungenklinik trifft man auf das gesamte Spektrum der Inneren Medizin. Es gibt eine tolle, leckere Vollverpflegung + Bezahlung. Es besteht immer die Möglichkeit, irgendwo nach Lübeck mitzufahren, man braucht kein Auto. Allerdings sei gesagt, dass, wer möglichst früh nach Hause will und wen Innere nicht interessiert, hier fehl am Platz ist! Für dieses Tertiär, dass sich so angenehm von vielem an dieser Uni abhebt, muss ein Zeichen gesetzt werden in Form einer glatten 1.

**Verbessert werden könnte**

- Man sollte sich bewusst machen, dass hauptsächlich Patienten mit Lungenerkrankungen in Borstel sind, zudem keine 'Notaufnahme' existiert. Außerdem dass Borstel etwas außerhalb liegt und man oft erst abends nach Hause kommt (auch schon wegen der längeren Anfahrt) und man abends kaum mehr Lust und Motivation hat, im Lehrbuch zu lesen.
- Mir fällt nichts ein. Ich glaube, dass man das von anderen Kliniken nicht behaupten kann.....
- Nichts!! Vielleicht die Möglichkeit, sich öfter einen PJ Tag zu nehmen.